



Grosses Bild: Beat Ernst. Kleines Bild: Erika Perler

Das FiBL Parasitologielabor ist spezialisiert auf den Nachweis von inneren Parasiten von Nutztieren. Kleines Bild: Mikroskopische Aufnahme von Eiern des grossen Leberegels (*Fasciola hepatica*, gelb im Bild)

Neues Angebot: FiBL geht Rinderparasiten an den Kragen

Infektionen mit inneren Parasiten gehören zu den wichtigsten Problemen von weidenden Jungrindern. Um den Verbrauch von Medikamenten möglichst gering zu halten, stehen im Biolandbau Managementmassnahmen zur Bekämpfung im Vordergrund. Das FiBL gibt in einem neuen Merkblatt Tipps und bietet ab sofort Kotuntersuchungen und Beratungen an.

Weideparasiten werden in den meisten Fällen mit chemisch-synthetischen Entwurmungsmitteln, sogenannten Anthelminthika kontrolliert. Gemäss Bio-Verordnung dürfen diese Medikamente auf Biobetrieben zwar eingesetzt werden, es muss aber ein tierärztliches Rezept oder eine Parasiten-positive Kotuntersuchung vorliegen.

Grundsätzlich sollten Biobetriebe wenn immer möglich auf den Einsatz von chemisch-synthetischen Medikamenten verzichten und den Erhalt der Tiergesundheit über vorbeugende Massnahmen sicherstellen. Gerade bei inneren Parasiten bieten sich zur Vorbeugung Weidemanagement-Strategien an. In einem neuen FiBL-Merkblatt, das diesem Heft beiliegt, finden Rinderhalter Informationen zu den wichtigsten Weideparasiten, Möglichkeiten zur nachhaltigen, nicht chemischen Bekämpfung und einen Fragebogen zur individuellen Beurteilung des Befallsrisikos auf dem Betrieb.

Infektionsniveau über Kotuntersuchungen bestimmen

Um nachzuweisen, ob ein Einzeltier oder eine Herde zu stark mit Weideparasiten

belastet ist, bieten sich quantitative Kotuntersuchungen an. Mithilfe der Befunde auf Gruppen- oder Einzeltierebene lässt sich der Handlungsbedarf – wie etwa die Anpassung des Weidemanagements, punktuelle Entwurmung mit einem Medikament oder dergleichen – am besten beurteilen. Für Rinder existierte bisher, anders als für die kleinen Wiederkäuer, kein entsprechendes Programm – aus Sicht der Tierhalter besteht aber ein grosser Bedarf.

Neues Angebot Parasiten-diagnostik und Beratung

Aus diesem Grund bietet das Parasitologielabor des FiBL in Zusammenarbeit mit Bio Suisse neu Kotuntersuchungen für Rinder an. Die Betriebe erhalten neben den parasitologischen Befunden auch eine Interpretation der Resultate und Empfehlungen.

Zusätzlich bietet der FiBL-Beratungsdienst betriebsindividuelle Parasitenberatungen an. Eine solche empfiehlt sich für Betriebe, die andauernde Probleme mit Weideparasiten haben. Eine der möglichen Massnahmen ist ein neues Weidemanagement. Das Angebot steht

ab sofort allen Schweizer Biorindviehhaltern zur Verfügung. Felix Heckendorn

Auf bioaktuell.ch → Tierhaltung → Rindvieh steht ab sofort auch online ein einfaches interaktives Tool zur Beurteilung des Befallsrisikos bei erststömrigem Rindern zur Verfügung.

Ablauf und Kosten einer Kotuntersuchung

Ablauf:

- Kontaktieren Sie das Parasitologielabor des FiBL, bestellen Sie Probenahme- und Infomaterial.
- Nehmen Sie gemäss Anleitung Kotproben von Ihren Tieren und senden Sie diese per Post ans FiBL.
- Sie erhalten innerhalb von zwei bis drei Tagen den Befund per Mail oder per Post.

Kosten:

1. Magen-Darm-Rundwürmer (*Strongyliden*), Darm-Rundwürmer (*Nematodirus*), Bandwürmer (*Moniezia*), Kokzidien (*Eimeria*): Fr. 28.– pro Probe
2. Lungenwürmer (*Dictyocaulus*): Fr. 22.– pro Probe
3. Grosse Leberegel (*Fasciola*): Fr. 28.– pro Probe

Ansprechpartner beim FiBL: Erika Perler (verantwortlich Parasitologielabor; Bestellung von Unterlagen und Material für Kotprobenahme, erika.perler@fibl.org, Tel. 062 865 72 26), FiBL Beratungsdienst (Kontakt für betriebsindividuelle Parasitenberatung, Tel. 062 865 72 72). fh